



# Zusatzqualifikation „Ferienkochkünstler\*innen“

## Praxisnahe Natur- & Ernährungsbildung mit Kindern

### Fortbildungsangebot für Betreuer\*innen von Ferienprogrammen in Rheinland-Pfalz

Im Rahmen einer 12-tägigen Fortbildung, die aus vier Modulen besteht, können ehren- und hauptamtliche Teamer\*innen und von Freizeitangeboten die Zusatzqualifikation „Ferienkochkünstler“ erwerben. Sie eignen sich dabei die Kompetenz an, kreative Workshops, Ferienprogramme und Ferienfreizeiten zu gestalten, bei denen Kinder und Jugendliche für die Natur sensibilisiert und angeregt werden, ihren Konsum und Ernährungsstil sowie ihre Werte zu reflektieren. Sie lernen, best-practice-Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anzuwenden und Kinder auf ganzheitliche, spielerische und spannende Weise anzusprechen.

#### Ziele

Ziel der Schulung ist es, Kindern und Jugendlichen den Wert und die Bedeutung einer gesunden und zukunftsfähigen Ernährung zu vermitteln. Die Teilnehmenden sollen nach Abschluss der Fortbildung in der Lage sein,

- eigene Workshops oder Ferienfreizeiten zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen, die sich an best-practice-Kriterien einer BNE orientieren
- einen ganzheitlichen Bildungsansatz umzusetzen, mit Hilfe dessen sie bei Kindern Interesse für Themen der BNE wecken, Selbstreflexionsfähigkeit, Empathie, kritisches Verbraucherverhalten, Perspektivwechsel und freiwilliges Engagement zu fördern

#### Zielgruppen

- Menschen, die in der Ferienbetreuung aktiv sind oder Interesse daran haben, es zu werden
- Studierende, insbesondere der Fachbereiche Pädagogik, Soziale Arbeit, Heilpädagogik oder Lehramt
- In der Natur- und Umweltbildung / BNE Tätige, die sich weiterqualifizieren wollen, um erfolgreiche BNE-Ferienangebote mit Schwerpunkt Ernährungsbildung umsetzen zu können

#### Fortbildungsstipendium für Ehrenamtliche

Die Fortbildung richtet sich sowohl an Ehrenamtliche, als auch an Hauptamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit, die Ferienangebote mit dem Schwerpunkt Ernährungsbildung umsetzen wollen. Für ehrenamtlich oder nebenberuflich tätige BNE-Multiplikator\*innen ist die Fortbildung kostenlos. Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen können an dieser Weiterbildung auch teilnehmen. Sie bezahlen einen anteiligen Teilnahmebetrag in Höhe von 500 € für die gesamte Fortbildung bzw. 150 €, wenn sie ausschließlich das 1. Modul buchen.

Da wir möchten, dass die Ressourcen, die in diese Fortbildung fließen, auch wirklich sinnvoll genutzt werden und die Menschen erreichen, die hoch motiviert sind, gibt es ein Auswahlverfahren, für das sich Interessierte bewerben können. Ehrenamtliche werden bei der Auswahl der Teilnehmer\*innen bevorzugt.

#### Auswahlkriterien für Ehrenamtliche

- Mitwirkung bei allen Terminen der vier Module,
- bereits bestehendes freiwilliges Engagement
- Interesse daran, ehrenamtlich tätig zu werden, Offenheit, dies auch bei einem Ferienanbieter in Rheinland-Pfalz zu tun,
- bereits vorhandenes, eigenes Wirkungsfeld ehrenamtlichen Engagements,
- bereits bestehende ehrenamtliche Tätigkeit in Rheinland-Pfalz,
- hauptamtlich in Rheinland-Pfalz angestellt **und**

- Arbeitsstelle bietet Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige

- Anmeldung nur zum ersten Modul **und** Vertreter\*in eines Ferienangebotsanbieter
- Bereitschaft, sich selbst zu reflektieren
- Großes Interesse an Themen einer BNE und Mitgestaltung einer lebenswerten, gerechten Zukunft

Pädagogische Erfahrungen sind von Vorteil, aber nicht unbedingt notwendig

Bei der Auswahl wird angestrebt, engagierte Ehrenamtliche, die noch nicht fest in einer Einrichtung aktiv sind, mit engagierten Hauptamtlichen oder/und Trägern von Ferienangeboten zu vernetzen, um auf diese Weise dazu beizutragen, dass mehr Natur- und Ernährungsbildungsangebote in den Ferien entstehen.

### Einladung an Träger von Ferienangeboten

In Rheinland-Pfalz gibt es zahlreiche Jugendämter, Jugendherbergen, Jugendverbände, Träger der Jugendhilfe, Kirchen und andere Träger, die Ferienangebote und Freizeiten für Kinder anbieten. Diese Träger laden wir herzlich an, von dieser Fortbildung zu profitieren und ausgebildeten Ferienkochkünstler\*innen Möglichkeiten zu bieten, ihre Kompetenzen in ihre Veranstaltungen einzubringen.

**Wir nehmen gerne Interessensbekundungen von Trägern entgegen, die Ferienangebote mit Unterstützung ehrenamtlicher Ferienkochkünstler\*innen umsetzen wollen.** Nähere Informationen und Beratung bei Koray Karabiyik,

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz, Telefon 06131 16-5971, Telefax 06131 16-174629, [Koray.Karabiyik@mueef.rlp.de](mailto:Koray.Karabiyik@mueef.rlp.de)

### Aufbau und Ablauf

Alle Schritte und Module der Schulungen bauen aufeinander auf und können von den Teilnehmenden nur als Einheit gebucht werden.

#### 1. Best-practice kennenlernen – 1. Modul

Im Rahmen des 1. Moduls erwerben die Teilnehmenden Methodenkenntnisse und erproben selbst Bausteine von best-practice einer BNE. Sie setzen sich interaktiv und spielerisch mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE als pädagogisches Rahmenkonzept) sowie dem ganzheitlichen Ansatz von *Bildung zum Schutz der Erde* auseinander. Sie reflektieren Methoden und Rahmenbedingungen in Bezug auf [best-practice-Kriterien einer BNE](#) sowie den [Qualitätskriterien einer entwicklungspolitischen Bildung](#). Sie setzen sich mit ihrer Rolle als Teamer\*innen / Workshopleitende auseinander, erwerben Kompetenzen in Teambildung, erproben die Wirkung verschiedener spielerischer und partizipativer Methoden an sich selbst und erhalten Anregungen, um den eigenen Konsum-, Lebens- und Ernährungsstil sowie Rahmenbedingungen für gelingende Bildung zu reflektieren.

#### 2. Best practice miterleben (optional) – zwischen 1. und 2. Modul

Es besteht die optionale Möglichkeit, bei Einsätzen des Kochbusses zu hospitieren, um auf diese Weise unter Anleitung einer erfahrenen Fachkraft in der Praxis zu erleben, wie halb- oder ganztägige Ernährungsbildungs-Workshops erfolgreich umgesetzt werden können.

#### 3. Best-practice verstehen lernen – 2. Modul

Im zweiten Modul setzen sich die Teilnehmenden erneut, aber in vertiefter Form, mit best-practice-Kriterien einer BNE auseinander. Sie reflektieren diese auf dem Hintergrund eigener praktischen Erfahrungen. Sie erwerben einen Überblick über unterschiedliche Methoden, deren Wirkungen und erproben diese praktisch. Dabei handelt es sich um Methoden der

- Selbstreflexion,
- Naturpädagogik,
- spielerischen Wissensaneignung,
- kreativen Teamarbeit,
- Partizipation,
- Theater- und Spielpädagogik,
- Werteentwicklung und
- Erlebnispädagogik
- Vertiefung und des Transfers in den Alltag.

Die Beteiligten lernen, wie sie mit Hilfe derartiger Methoden eigene Projekte entwickeln können und üben sich darin, Projektskizzen zu entwerfen. Dabei sollen sie auch die Rahmenbedingungen ihrer geplanten eigenen Projekte im Hinblick auf best-practice-Kriterien reflektieren. Ziel des 2. Moduls der Multiplikatorenschulung ist es, best-practice-Kriterien tiefer verstehen zu lernen.

#### 4. Best Practice entwickeln - zwischen 2. und 3. Modul

Zwischen dem 2. und 3. Modul sollen die Teilnehmenden eine Projektskizze für ein eigenes Projekt der Ernährungsbildung entwickeln. Dabei sollen sie sich nicht nur Gedanken über die Rahmenbedingungen für ihr geplantes Projekt machen, sondern auch Hintergrundinformationen recherchieren und geeignete Methoden finden, um ihre Projektziele zu erreichen. Außerdem sollen sie berücksichtigen, was sie selbst bereits vorleben und in welchen Aspekten sie selbst ebenfalls Neues ausprobieren können und wollen, um ihren eigenen Ernährungsstil weiter zu optimieren.

### 5. Best-practice reflektieren – 3. Modul

Die Teilnehmenden präsentieren ihre Projektskizzen, die sie entworfen haben. In kollegialer Beratung sowie mit Anregungen der Seminarleitenden sollen die Teilnehmenden reflektieren, inwiefern sie bei ihren Projektskizzen best-practice-Kriterien berücksichtigt haben und welche Ideen ihre Planung noch bereichern könnten.

### 6. Best practice umsetzen und evaluieren – zwischen 3. und 4. Modul

Zwischen dem 3. und 4. Modul sollen die Teilnehmenden ihre Projektskizze zu einem ausgereiften Projektplan weiterentwickeln, den sie anschließend bei einem Projektpartner (Projekteinsatzort) oder in ihrer eigenen Einrichtung umsetzen. Wir vermitteln Projekteinsatzorte an Menschen, die noch bei keiner Einrichtung tätig sind.

Die Teilnehmenden sollen ihre umgesetzten Projekte anschließend mit Hilfe verschiedener Selbstevaluationsmethoden, die sie im 3. Modul erlernt haben, auswerten. Ihr Projektplanmuster enthält best-practice-Kriterien, anhand derer sie die Qualität ihres eigenen, umgesetzten Projekte überprüfen und jeweils Verbesserungsideen für eine Wiederholung überlegen und dokumentieren sollen. Die Selbstevaluationsmethoden sollen allen Beteiligten (Kindern, Projektpartnern bzw. deren Mitarbeiter\*innen und Teambeteiligten) die Möglichkeit bieten, Rückmeldungen zu geben. Die Teilnehmenden sollen diese Rückmeldungen nutzen, um ihr umgesetztes Projekt selbst zu begutachten.

### 7. Best practice präsentieren und analysieren - 4. Modul

Die Teilnehmenden sollen ihre umgesetzten Projekte mit Hilfe der Präsentation mit Bildern, die sie erstellt haben, dem Teilnehmendenkreis vorstellen. Dabei sollen sie die Ziele, Inhalte und Erfahrungen ihres Praxisprojekts sowie ihre Selbstevaluation vorstellen. Sie sollen die Ergebnisse ihres Projekts präsentieren. Sie erhalten Coaching und kollegiale Beratung für in der Praxis aufgetauchte Probleme und Schwierigkeiten und erarbeiten gemeinsam Lösungsstrategien. Auch die Art ihrer Präsentation soll gemeinsam reflektiert werden. Die Teilnehmenden sollen Präsentationen, Projektberichte und Evaluationen im Hinblick darauf analysieren, was sie dabei über best-practice-Kriterien einer BNE erfahren und gelernt haben.

Optional können die Teilnehmenden zwischen verschiedenen Vertiefungen wählen:

- Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erfolgreiche Pressearbeit
- Tipps für das Entwickeln von Förderanträgen
- Erproben und Reflektieren von Methoden der Vertiefung und des Transfers in den Alltag
- Rollenspiele zum Trainieren der eigenen Projektleitungs- und Problemlösungskompetenz

### 8. Best practice vorleben – nach Beendigung des 4. Moduls

Ausgebildete Ferienkochkünstler\*innen können ihre Referenzprojekte auf einer Unterseite von „Rheinland-Pfalz ist besser“ veröffentlichen und so von interessierten Projekteinsatzorten gefunden werden. So können sie – gegen Aufwandsentschädigungen – weitere Erfahrungen in der Umsetzung ihrer Projekte sammeln. Je nach Umfang ihrer Erfahrungen als Ferienkochkünstler\*innen können sie den Wert ihres Zertifikats weiter steigern und öffentlich sichtbar machen (Bronze, Silber, Gold).

**Referent\*innen:** Koray Karabiyik, Dipl. Pädagogin, Natur- und Mitweltpädagogin, Referentin der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz (LZU).

Thomas Müller-Schöll, Dipl. päd., Natur- und Mitweltpädagoge, Autor, Coach, Leiter von ALBERINO Naturerleben & Umweltbildung ([www.naturerleben-umweltbildung.de](http://www.naturerleben-umweltbildung.de)), langjährige Erfahrungen und zahlreiche Auszeichnungen.

### Veranstaltungsort und Termine

Walderlebniszentrum Soonwald – WEZ, Neupfalz 1,  
55444 Schöneberg (bei Bad Kreuznach), Telefon: 06724 6036990

1. Modul: 12.-14.01.2018
2. Modul: 16.-18.02.2018
3. Modul: 04.-06.05.2018
4. Modul: 19.-21.10.2018

### An- und Abreise

Anreise mit ÖPNV jeweils bis 11 Uhr in Stromberg. Von dort Abholung mit Shuttle-Bus oder in selbstorganisierten Fahrgemeinschaften.

Seminarzeiten (inklusive Pausen und Mahlzeiten)

Freitags: 11:30 – 20:30 Uhr

Samstags: 9:15 – 20:30 Uhr

Sonntags: 9:15 – 14:00 Uhr

Abreise mit ÖPNV nach Seminarende: Shuttle-Bus bringt Teilnehmende nach Stromberg.

## Leistungen

Im Teilnahmebetrag bzw. Stipendium für Ehrenamtliche sind enthalten:

- Seminargebühr, Referent\*innen, Schulungsmaterial
- Coaching im Rahmen der Module und Praxisphasen
- Zertifikat über die Zusatzqualifikation
- Unterkunft im Mehrbettzimmer (Aufschlag für DZ: 10 € / Nacht, für EZ : 25 € / Nacht möglich)
- Biovegane Vollverpflegung, möglichst regional, saisonal, frisch und fair gehandelt (Wir verpflegen uns selbst)

## Bewerbungsverfahren, Bewerbungsfrist, Termin für Zusage

Bewerbung für ein Fortbildungsstipendium, das eine kostenlose Teilnahme ermöglicht, ist mit dem Bewerbungsbogen möglich, der unter <https://mueef.rlp.de/fileadmin/mulewf/Themen/Ernaehrung/Ferienkochkuenstler> heruntergeladen werden oder im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten bei Tanja Girke-Bojang Tel.: 03131-162642, Email: [tanja.girke-bojang@mueef.rlp.de](mailto:tanja.girke-bojang@mueef.rlp.de) angefordert werden kann.

**Bewerbungsfrist: 28.12.2017** (Eingang des ausgefüllten Bewerbungsbogens an folgende Emailadresse):

[Tanja.Girke-Bojang@mueef.rlp.de](mailto:Tanja.Girke-Bojang@mueef.rlp.de)

**Termin für Zu- und Absagen: 29.12.2017**

**Wichtig: Eine Zusage seitens des Ministeriums gilt als verbindliche Bestätigung der Annahme der Bewerbung. Es besteht die Möglichkeit, nach erfolgter Zusage am 29.12.2017 die eigene Teilnahme an der Fortbildung kostenlos bis spätestens 05.01.2018 zu stornieren.** Der Veranstalter wird dann den Platz anderweitig vergeben. Erfolgt eine Absage erst nach diesem Termin, behält sich das Ministerium vor, die Teilnahmekosten in Rechnung zu stellen.

## Zertifikat

Die Zusatzqualifikation schließt mit einer Präsentation des eigenen Praxisprojekts sowie einem schriftlich ausgearbeiteten Vortrag ab, der z.B. bei einem Elternabend, einem Abschlussfest oder als öffentlicher Vortrag gehalten werden könnte. Die Absolvent\*innen erhalten ein Zertifikat mit folgenden Elementen:

- Beschreibung von Lernzielen, Inhalten und Methoden der Fortbildung
- Titel und Inhalt des Praxisprojekts und der Hausarbeit
- Benennung der Referent\*innen, der Träger und Kooperationspartner der Zusatzqualifikation

## Zu erbringende Leistungen für das Zertifikat

Mindestens 90% Anwesenheit bei den Seminarmodulen sowie Umsetzung eines eigenen Praxisprojekts von mindestens vierstündiger Dauer. Setzen zwei Teilnehmende ein Projekt gemeinsam um, verdoppelt sich die Mindestdauer für das Praxisprojekt. Evaluation und Präsentation des eigenen Praxisprojekts. Schriftlich ausgearbeiteter Bericht (Hausarbeit) über das Praxisprojekt.